

Aufgabe 10

Nenne 4 germanische Stämme, die ihre bisherigen Wohnsitze verließen.

___/4P

Lösung Klassenarbeit - Das Römische Reich

Octavian; Römische Provinzen; Römische Städte; Grenzsicherung; Christenverfolgungen; Völkerwanderung

Aufgabe 1

Wie gelang es Octavian (Octavianus) in der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. die Alleinherrschaft zu erringen?



Nachdem Caesar im Jahre 44. v. Chr. von Senatoren ermordet wurde, kämpften in Rom verschiedene Gruppen um die Macht. In einem grausam geführten Bürgerkrieg konnte sich schließlich Octavian, ein Großneffe und Adoptivsohn Caesars, durchsetzen. Die entscheidende Seeschlacht von Actium fand mit Kriegsschiffen zwischen Octavian und seinen Rivalen Antonius und Kleopatra statt. Kleopatra floh aus dieser Schlacht mit ihren Schiffen und Antonius folgt ihr nach. Damit war das Ende der Schlacht vorgezeichnet und der Bürgerkrieg entschieden. Octavian war der neue Herrscher Roms.

___ /4P

Aufgabe 2

Welche Titel wurden Octavian vom römischen Senat verliehen?

Erläutere dies an 2 Beispielen.

Octavian ließ sich vom Senat als „Neugründer“ des Staates feiern und erhielt den neu geschaffenen Ehrennamen/Titel „Augustus“ (der Erhabene) verliehen. Mit Augustus (31 v. – 14 n. Chr.) beginnt die römische Kaiserzeit. Augustus war somit auch der erste römische Kaiser.

___ /4P

Aufgabe 3

Welche römischen Provinzen gab es in Mitteleuropa? Nenne 4 Beispiele.

- Belgica (Belgien, Nordostfrankreich) 16 v. Chr.
- Britannia (England, Wales) 43 n. Chr.
- Germania Inferior (Südniederlande, Rheinland) 90 n. Chr.
- Germania Superior (Ostfrankreich, Südwestdeutschland, Nordostschweiz) 90 n. Chr.
- Noricum (Österreich) 15 v. Chr.
- Raetia (Ostschweiz, Bayern) 15 v. Chr.

___ /4P

Aufgabe 4

Nenne 4 römische Städte in Mitteleuropa.

- Augsburg (15 v. Chr.)
- Kempten im Allgäu (15 v. Chr.)
- Trier (30 v. Chr.)
- Passau
- Regensburg (Castra Regina)



___ /4P

Aufgabe 5

Erläutere die römische Grenzsicherung in Mitteleuropa.

Überall dort, wo nicht Berge oder Flüsse die natürliche Grenze bildeten, wurde von den Nachfolgern Kaiser Augustus das Reich durch künstliche Grenzen gesichert.

Die Römer schützten ihre Reichsgrenzen mit einem Grenzwall, dem sog. Limes. Er hatte die Funktion eines militärischen Frühwarnsystems und war gleichzeitig auch Zollgrenze.

Am Limes standen zahlreiche Wachtürme, die untereinander Sichtkontakt hatten. Bei Gefahr wurden die Truppen in den großen Militärlagern durch Feuer-, Rauchzeichen oder Hornsignale alarmiert.

Auf dem Gebiet des heutigen Deutschland war der Limes zuletzt ca. 550 Kilometer lang. Er lag auf dem Gebiet des heutigen Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Österreich.

Entlang seines Verlaufs gab es ca. 900 Wachtürme sowie etwa 120 kleinere und größere Truppenlager (Kastelle).

Der Limes ging mit dem großen Alemanneneinfall des Jahres 259/260 n. Chr. unter.

___ /4P

Aufgabe 6

Erläutere an einem Beispiel die Christenverfolgungen im Römischen Reich.

Die Christen waren im Römischen Reich zunächst nur eine kleine Minderheit.

Sie lehnten die Verehrung der Kaiser als Götter ab, wodurch sie sich dem Verdacht aussetzten, Gegner des Römischen Reiches zu sein.

Sprachen die Christen nicht auch davon, dass sie ein „anderes Reich“ errichten wollten?

Es dauerte nicht lange, da galten die Christen als Staatsfeinde und Kriminelle, die man streng verfolgen musste. Mitunter konnten sie ihrem Glauben nur im Geheimen nachgehen.

Die erste große Christenverfolgung fand unter Kaiser Nero im Jahre 64 n. Chr. statt. Dabei wurden wahrscheinlich auch die Apostel Petrus und Paulus getötet.

In den Folgejahren kam es immer wieder zu Christenverfolgungen.

___ /4P

Aufgabe 7

Wann und unter welchem Kaiser wurde das Christentum Staatsreligion?

Nachdem die Christen über 200 Jahre lang verfolgt wurden, änderte sich allmählich die Haltung der römischen Kaiser gegenüber dem Christentum.

Zu einer entscheidenden Wende kam es unter Kaiser Konstantin (306 – 337 n. Chr.).

Unter ihm wurde im Jahre 313 ein Gesetz erlassen, nach dem Christen und allen Menschen im Römischen Reich das Recht auf freie Religionsausübung eingeräumt wurde.

Kaiser Konstantin duldet das Christentum nicht nur, er förderte es auch. Auf seinen Befehl hin wurden in Rom große Gotteshäuser gebaut.

Im ganzen Reich galt von nun an der Sonntag als staatlicher Feiertag.

___ /2P

Aufgabe 8

Welche Folgen hatte die Völkerwanderung für das Römische Reich?

Das Oströmische Reich überlebte zwar die Wirren der Völkerwanderung, vor allem, da es der ökonomisch gesündere und dichter bevölkerte Reichsteil war. Im Laufe des 5. Jahrhunderts zerfiel jedoch allmählich das Römische Reich im Westen. Eine wichtige Ursache dabei bildete die Völkerwanderung.

Das Reich verlor nach der Schlacht von Adrianopel 378 zunehmend die Kontrolle über seine westlichen Provinzen.

Große Teile Galliens und Spaniens gingen bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts an die eingedrungenen Germanen (Vandalen, Franken, Goten) verloren.

Vor allem der Verlust Africas an die Vandalen 435 war ein schwerer Schlag für Westrom. Der Regierungssitz war bereits um die Jahrhundertwende von Mailand nach Ravenna verlegt worden.

Und selbst Italien geriet immer mehr unter den Einfluss der Germanen. 410 plünderten die Westgoten die Stadt Rom, 455 folgten ihnen darin die Vandalen.

___/4P

Aufgabe 9

Durch welches Ereignis wurde die Völkerwanderung ausgelöst?

In geographischer Hinsicht vereinfachend möge man sich eine Linie von der Rheinmündung quer durch Europa bis zur Mündung der Donau denken.

Längs dieser Linie sitzen (von West nach Ost) die Sachsen, Franken, Burgunder, Langobarden, Vandalen, Westgoten und Ostgoten.

Diese Linie möge man sich weiter wie ein überdimensionales Scheunentor denken, dessen Dreh- und Angelpunkt die Rheinmündung sei.

Mit dem Einbruch der Hunnen (375) springt dieses Tor nach Süden (sozusagen nach unten) auf und treibt die siedelnden Germanenstämme vor sich her.

Die am weitesten östlich siedelnden Stämme (Vandalen, West- und Ostgoten) machen die längsten Schwenk- bzw. Wanderungsbewegungen mit, die Franken ganz im Westen verlagern ihr Siedlungsgebiet dagegen nur vom Niederrhein nach Nordgallien. Dieses Ereignis kennzeichnet traditionell den Beginn der Völkerwanderungszeit im engeren Sinne.

___/2P

Aufgabe 10

Nenne 4 germanische Stämme, die ihre bisherigen Wohnsitze verließen.

- Elbgermanischen Stämme (Sueben): Markomannen, Quaden, Hermunduren, Semnonen und Langobarden

- Nordseegermanischen Stämme (bei Tacitus Ingaevonen): Chauken, Angeln, Warnen, Friesen und Sachsen

- Rheinwesergermanischen Stämme: Cherusker, Bataver, Brukterer, Chamaven, Chattuarier, Chatten, Ubier, Usipeter, Sigambrier, Angrivarier und Tenkterer,

- Ostgermanische Stämme (südlich der Ostsee): Goten, Vandalen, Burgunder, Heruler, Skiren, Bastarnen, Rugier, Gepiden und andere.

___/4P

Viel Glück!!

Gesamt: ___/36P

Note	1	1-	1-2	2+	2	2-	2-3	3+	3	3-	3-4	4+	4	4-	4-5	5+	5	5-	5-6	6+
Punkte	32	31	29	28	27	25	24	22	21	19	18	16	14	13	11	10	9	7	6	4